



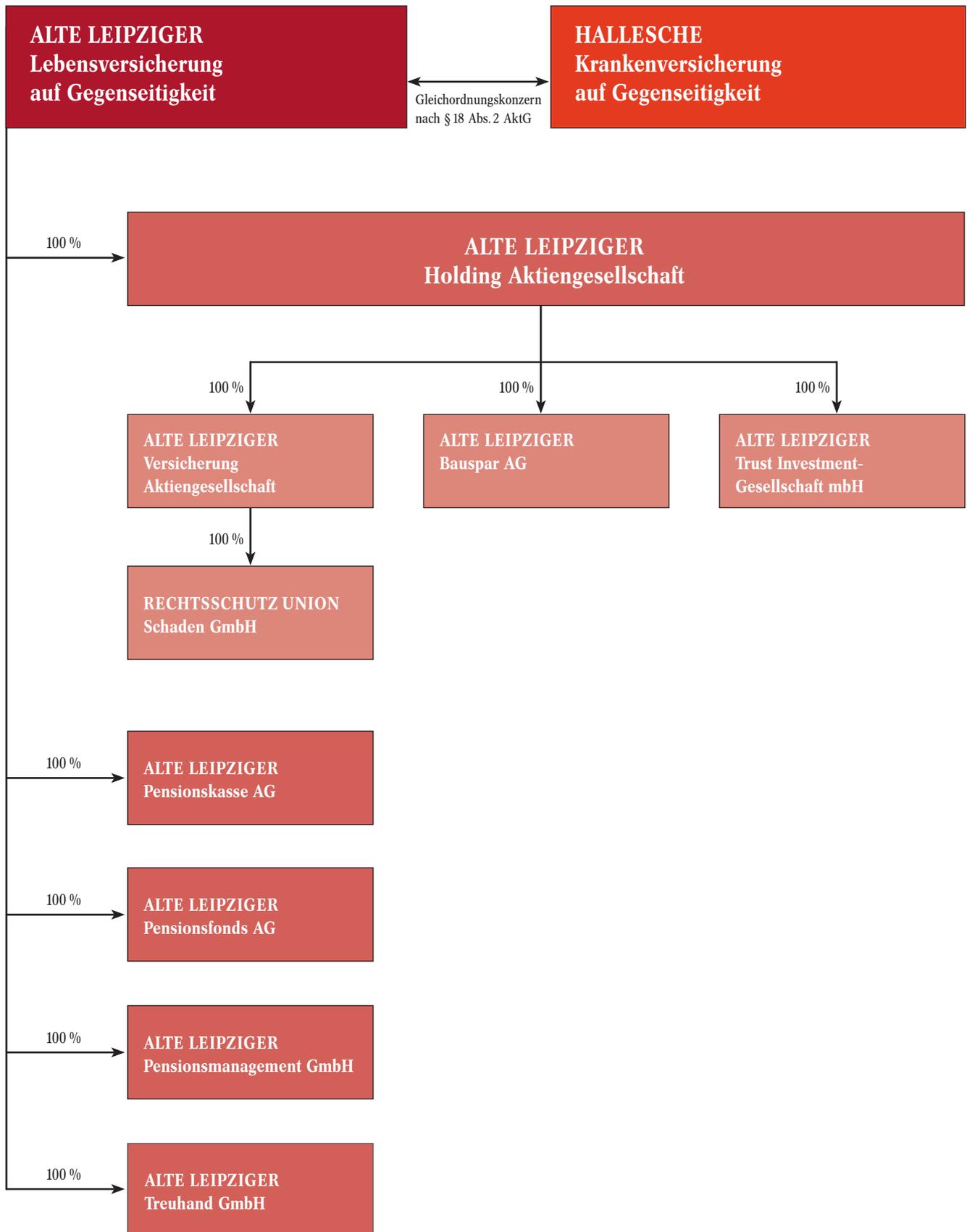
ALTE LEIPZIGER

Bauspar AG

Geschäftsbericht 2015

Die Bank für private Baufinanzierung im ALTE LEIPZIGER - HALLESCHE Konzern

ALTE LEIPZIGER - HALLESCHE Konzern



ALTE LEIPZIGER Bauspar AG

Geschäftsbericht 2015

Die Bank für private Baufinanzierung im ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE Konzern

Inhalt

4	Aufsichtsrat, Vorstand, Vertrauensmann
5	Bericht des Aufsichtsrats
7	Bericht des Vorstands – Lagebericht
18	Bilanz zum 31. Dezember 2015
20	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015
22	Anhang
28	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
29	Bewegung der Zuteilungsmasse
30	Bestandsbewegung der Bausparverträge
39	Kontakt

Aufsichtsrat

Dr. Walter Botermann

Vorsitzender der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung/
ALTE LEIPZIGER Holding
Vorsitzender
Köln

Reinhard Kunz

Aktuar (DAV)
Mitglied der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung/
ALTE LEIPZIGER Holding
stv. Vorsitzender
Bad Homburg vor der Höhe
(bis 31.12.2015)

Wiltrud Pekarek

Aktuarin DAV
Mitglied der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung/
ALTE LEIPZIGER Holding
stv. Vorsitzende
Salach
(seit 1.1.2016)

Christoph Bohn

Mitglied der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung/
ALTE LEIPZIGER Holding
Bad Soden am Taunus

Karl-Heinz Fischer*

Bausparkassenangestellter
Frankfurt am Main

Martin Rohm

Mitglied der Vorstände
der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung/
HALLESCHE Krankenversicherung/
ALTE LEIPZIGER Holding
Königstein im Taunus

Detlev Schlamann*

Bausparkassenangestellter
Karben

Vorstand

Dr. Reinhard Schlenke

Sprecher
Idstein

Stephan Buschek

Bischoffen

Die Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand sind Teil des Anhangs

Vertrauensmann

gemäß § 12 BSpkG

Prof. Dr. Holger Paschedag

Hochschule Aschaffenburg
Fakultät Wirtschaft und Recht
Leiter Internationales Immobilienmanagement
Rödermark

* von den Arbeitnehmern gewählt

Bericht des Aufsichtsrats der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2015 zu drei Sitzungen zusammengetreten und hat sich zwischen den Sitzungen insbesondere durch schriftliche und mündliche Berichte über den Gang der Geschäfte unterrichten lassen. In seinen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Geschäftsentwicklung, der Geschäftsstrategie und der Unternehmensplanung befasst.

Arbeit des Aufsichtsrats

Vor dem Hintergrund der unverändert anhaltenden Niedrigzinsphase hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit dem Geschäftsmodell der privaten Bausparkassen und der wettbewerblichen Ausrichtung der Gesellschaft in einem zunehmend angespannten Marktumfeld befasst. Das Bausparkassengeschäft wird künftig von dem durch die Niedrigzinsphase sich verschärfenden Druck auf die Ertragslage, dem zunehmenden Wettbewerb mit Banksparplänen und steigenden regulatorischen Anforderungen geprägt sein. Hierzu zählen auch zusätzliche Belastungen für den Europäischen Einlagensicherungsfonds. Es wurden Maßnahmen zur Gegensteuerung, insbesondere im Bestandskundengeschäft und in der Tarifgestaltung, sowie die strategische Ausrichtung im Hinblick auf weitere Entwicklungsmöglichkeiten der Gesellschaft eingehend beraten. Die Eigenkapitalausstattung und die langfristige Stärkung des Eigenkapitals waren hierbei inhaltliche Schwerpunkte.

Der Aufsichtsrat ließ sich zum Fortgang des Projekts »Agenda 2018 plus« und den dazu ergriffenen Maßnahmen zur Ergebnisstabilisierung berichten. Im Rahmen der Risikoberichterstattung befasste sich der Aufsichtsrat mit Adressausfallrisiken, Marktpreisrisiken, Risiken im Bausparkollektiv, Liquiditäts- und operationellen Risiken sowie den dazu aufgezeigten risikobegrenzende Maßnahmen. Die Beteiligung an der bisher nicht erfolgreichen Sanierung der BSQ Bauspar AG (vormals Quelle Bauspar AG) und die Zurückhaltung an der weiteren finanziellen Unterstützung bei den nochmals anstehenden Sanierungsmaßnahmen waren Gegenstand eingehender Beratungen.

Mit Blick auf aktuelle Gesetzesentwicklungen legte der Aufsichtsrat verbindliche Zielvorgaben für die Teilhabe von Frauen in Vorstand und Aufsichtsrat fest und befasste sich mit der Novellierung des Bausparkassengeschäfts. Die Erfüllung der sich aus der Wohnimmobilienkreditrichtlinie ergebenden Anforderungen war ebenso Gegenstand der Beratungen wie die Rechtsentwicklungen zur europäischen Einlagensicherung und die Bankenabgabe sowie die damit verbundenen finanziellen Aufwände der Gesellschaft.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsstrategie und die darauf aufbauende Mittelfristplanung der Gesellschaft sowie die Rahmenplanung des Vorstands zur Kapitalanlage für das Geschäftsjahr 2016 ausführlich beraten und verabschiedet. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit Vorstands- und Aufsichtsratsangelegenheiten befasst.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend sowie den gesetzlichen Vorgaben entsprechend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements sowie über die Wahrung der Compliance informiert hat.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand mit dem Vorstand in ständiger enger Verbindung. Er ließ sich regelmäßig über bedeutsame Fragen und Maßnahmen der Geschäftspolitik informieren. Die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden über die Ergebnisse laufend unterrichtet.

Über die Arbeit der Ausschüsse (Personal-, Kapitalanlage- und Produktausschuss) wurde dem Aufsichtsrat in seinen Sitzungen am 10. März 2015 und 4. November 2015 berichtet.

Jahresabschluss 2015

Der Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 sowie den Lagebericht des Vorstands unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Das vom Aufsichtsrat beauftragte Mitglied, Herr Christoph Bohn, berichtete dem Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung am 8. März 2016 über seine vorbereitende Tätigkeit und Prüfungen hinsichtlich der Aufgaben des Aufsichtsrats nach § 107 Absatz 3 Satz 2 AktG. Der Abschlussprüfer hat in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer an und hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG sowie den hierzu vom Abschlussprüfer gemäß § 313 AktG erstatteten Prüfungsbericht vorgelegt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers lautet wie folgt:

»Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,*
- 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.«*

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und schließt sich dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Reinhard Kunz, Mitglied der Konzernvorstände ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, HALLESCHE Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit und ALTE LEIPZIGER Holding AG, ist mit Blick auf seinen Eintritt in den Ruhestand zum Ablauf des 31. Dezember 2015 auch aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Der Aufsichtsrat sprach Herrn Kunz seinen Dank für die langjährige und kompetente Arbeit im Aufsichtsrat der Gesellschaft aus. Ihm folgte Frau Wiltrud Pekarek, Mitglied der Konzernvorstände, im Aufsichtsrat nach, die auch zur stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt wurde.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die engagierten Leistungen und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

Oberursel (Taunus), den 8. März 2016

ALTE LEIPZIGER
Bauspar AG

Der Aufsichtsrat



Dr. Botermann
Vorsitzender

Bericht des Vorstands – Lagebericht

Geschäftsmodell

Die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG ist eine Bausparkasse gemäß § 1 des Bausparkassengesetzes. Die Geschäftsschwerpunkte sind das Bausparen sowie die Finanzierung wohnwirtschaftlicher Maßnahmen von Privatpersonen innerhalb Deutschlands. Darüber hinaus werden Kapitalanlageprodukte unterschiedlicher Laufzeiten für den privaten Kunden angeboten.

Gesamtwirtschaftlicher Rahmen und Entwicklung der Branche

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das Bausparen und insbesondere für den Erwerb von Wohneigentum waren in 2015 erneut günstig. Der solide Zustand der deutschen Volkswirtschaft zeigte trotz anhaltender Konjunkturschwäche im Euro-Raum und geopolitischer Verwerfungen auch 2015 ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes, des Beschäftigungsniveaus, der verfügbaren Einkommen und der Konsumausgaben. Darüber hinaus erreichten die Zinsen für Wohnungsbaukredite an private Haushalte 2015 erneut einen historischen Tiefststand, während alternative Kapitalanlagen nur geringe Renditen boten. Diese Faktoren zusammengekommen forcierten wiederholt den Wohnungsbau.

Nachdem das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland im vorangegangenen Jahr preisbereinigt leicht zulegen konnte (+ 1,6 % in 2014), wurde in 2015 ein preisbereinigter Zuwachs von voraussichtlich 1,7 % erreicht. Die Zahl der Erwerbstätigen übertraf mit 43,0 Millionen erneut den Vorjahreshöchststand bei steigenden verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte (voraussichtlich + 2,7 % im Vergleich zum Vorjahr). Hierdurch stiegen die privaten Konsumausgaben preisbereinigt um 1,9 %, während sich die Nettosparquote weiterhin auf hohem Niveau bewegte (+ 9,7 % in 2015 im Vergleich zu + 9,5 % in 2014).

Im deutschen Wohnungsbau wurde der seit 2009 zu beobachtende positive Trend bestätigt: Sowohl die Zahl der genehmigten Wohneinheiten (+ 4,8 % in den ersten neun Monaten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum) als auch die Wohnungsbauinvestitionen (voraussichtlich + 2,7 % gegenüber dem Vorjahr) und die Wohnungsbaukredite (+ 3,5 % im September 2015 im Vergleich zum Vorjahr) stiegen 2015 an. Diese Entwicklung ist neben der allgemein guten konjunkturellen Lage in Deutschland vor allem auf das weiterhin extrem niedrige Zinsniveau zurückzuführen.

Vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen und begünstigt durch »Schlussverkäufe« von Bauspartarifen mit noch vergleichsweise hoher Guthabenverzinsung bewegte sich das Neugeschäft der privaten Bausparkassen im vergangenen Jahr auf einem erneut hohen Niveau. Abgeschlossen wurden ca. 1,83 Mio. Verträge (+ 3,6 %) mit Bausparsummen von insgesamt über 71,1 Mrd. € (+ 7,2 %). Die Sparleistung der Bausparer war mit einem Rückgang von 1,4 % auf 18,5 Mrd. € leicht geringer als im Vorjahr.

Unsere Geschäftsergebnisse

Im Bausparneugeschäft konnte das gesteckte Vertriebsziel von 600 Mio. € Bausparsumme um 6,9 % erneut übertroffen werden. Abgeschlossen wurden 28.260 Verträge (- 0,3 %) mit Bausparsummen über insgesamt 641,6 Mio. € (+ 4,6 %). Die Sparleistung unserer Bausparer lag mit 229,7 Mio. € über dem Vorjahreswert und entwickelte sich mit einem Anstieg um 3,5 % wiederholt positiv. Um die Ertragslage im Bausparbestand der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG auch langfristig zu sichern, konnten wiederum Bestände hochverzinslicher Altтарife abgebaut werden.

Im Baufinanzierungsgeschäft konnten wir durch die Konzentration auf langfristige bausparunterlegte Finanzierungen und Modernisierungsdarlehen mit Kreditzusagen von insgesamt 185,9 Mio. € unsere Erwartungen um 1,9 % und damit das Vorjahresergebnis deutlich um 28,4 % übertreffen.

Tragende Säule unserer Vertriebsergebnisse waren unverändert die hervorragende Produkt- und Servicequalität. Unser Unternehmen erreichte in der Quartalsumfrage der »AssCompact Trends« in der Kategorie Bausparkassen seit nunmehr über 8 Jahren ununterbrochen den ersten Platz.

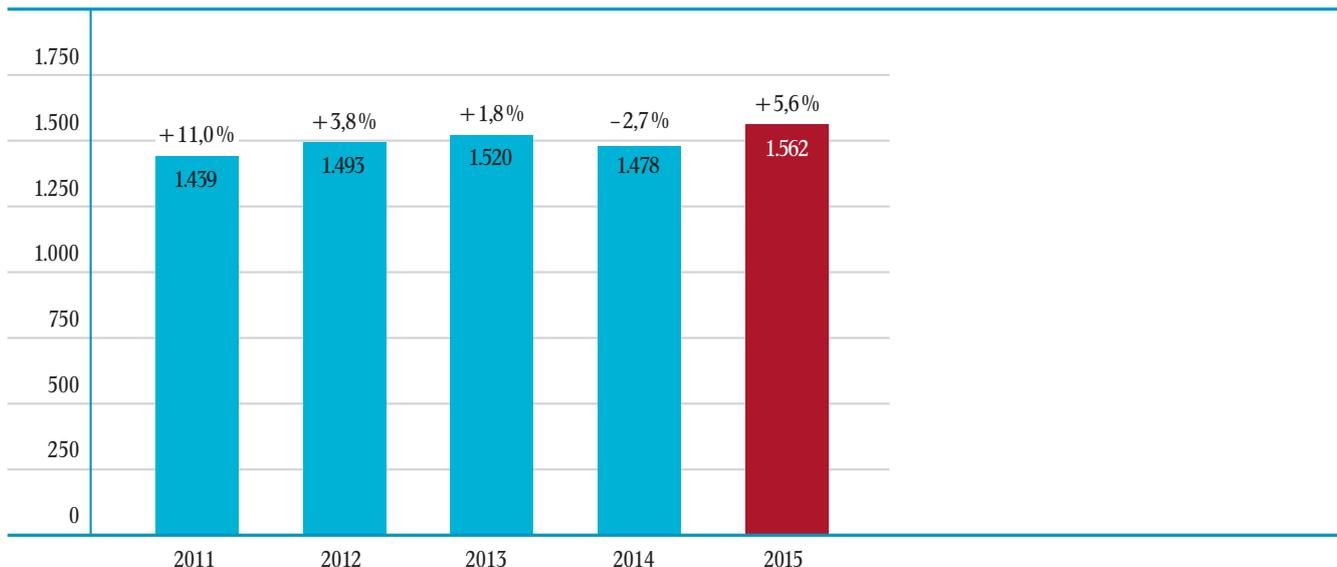
Die erzielten vertrieblichen und finanziellen Ergebnisse des Jahres 2015 sind insbesondere vor dem Hintergrund des anhaltend historisch niedrigen Zinsniveaus, des verstärkten Wettbewerbs, der weiter steigenden regulatorischen Anforderungen und unserer nach wie vor überaus sicherheitsorientierten Kapitalanlage- und Kreditvergabepolitik aus unserer Sicht zufriedenstellend.

Wesentliche Geschäftszahlen in der Entwicklung (Vorjahreszahlen in Klammern)

Die Bilanzsumme stieg um 5,6% auf 1.562 Mio. € (1.478 Mio. €). Das bilanzielle Eigenkapital (inklusive

Bilanzgewinn) betrug 45,2 Mio. € (45,0 Mio. €). Es belief sich somit auf rund 2,9% (3,0%) der Bilanzsumme.

Bilanzsummen in Mio. €



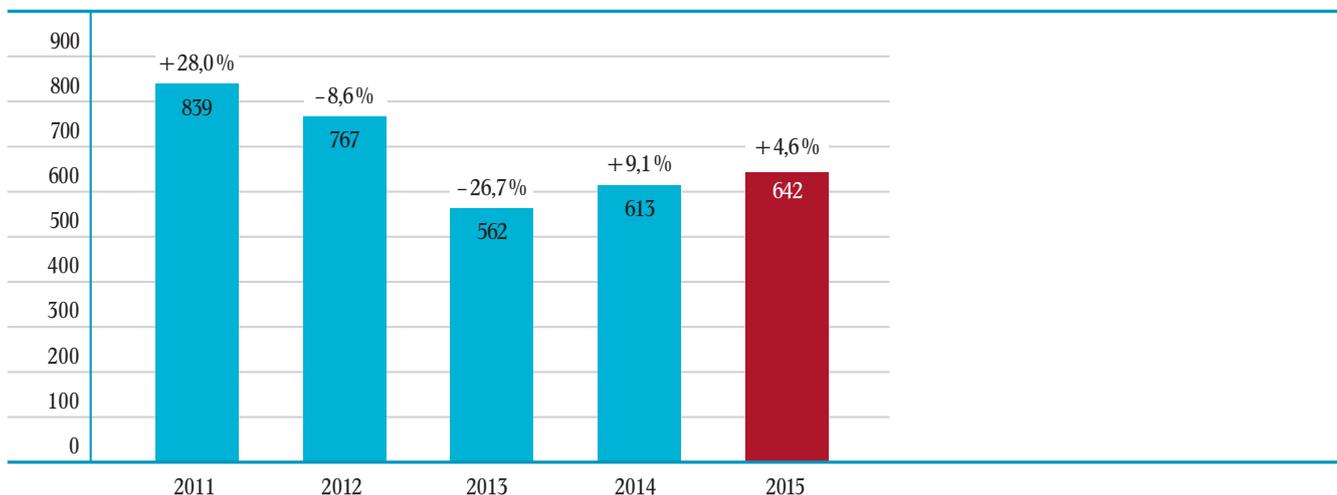
Neugeschäft

Beantragt wurden insgesamt 28.260 (28.354) neue Verträge mit einer Bausparsumme von 641,6 Mio. € (613,4 Mio. €). Dies entspricht einem Zuwachs um 4,6% bezogen auf die Bausparsumme.

Eingelöst wurden 27.583 (27.134) Verträge mit einer Bausparsumme von 609,1 Mio. € (565,1 Mio. €).

Die durchschnittliche Bausparsumme der eingelösten Neuverträge stieg auf 22.081 € (20.828 €).

Beantragtes Neugeschäft in Mio. € Bausparsumme



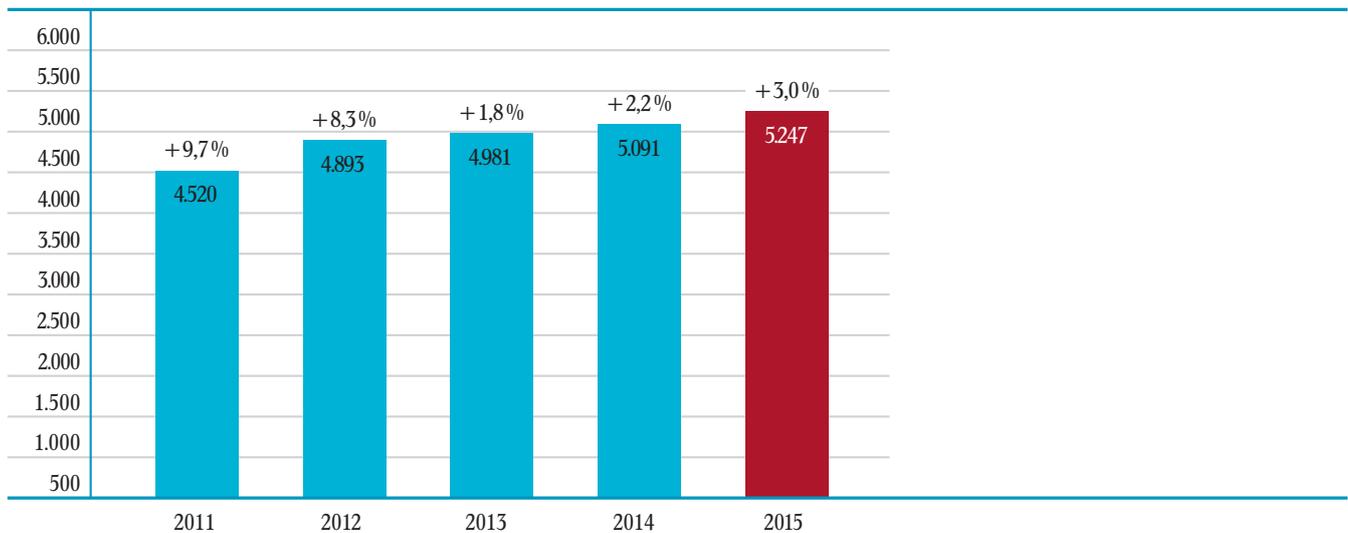
Vertragsbestand

Die Anzahl des nicht zugeteilten und zugeteilten Bestandes an Bausparverträgen erhöhte sich zum Ende des Berichtsjahres auf 287.112 (284.667) mit einer gestiegenen Bau-

sparsumme von 5,247 Mrd. € (5,091 Mrd. €). Die Bausparsumme aller nicht zugeteilten Verträge erhöhte sich um 188,1 Mio. € auf 5,011 Mrd. €.

Vertragsbestand

in Mio. € Bausparsumme



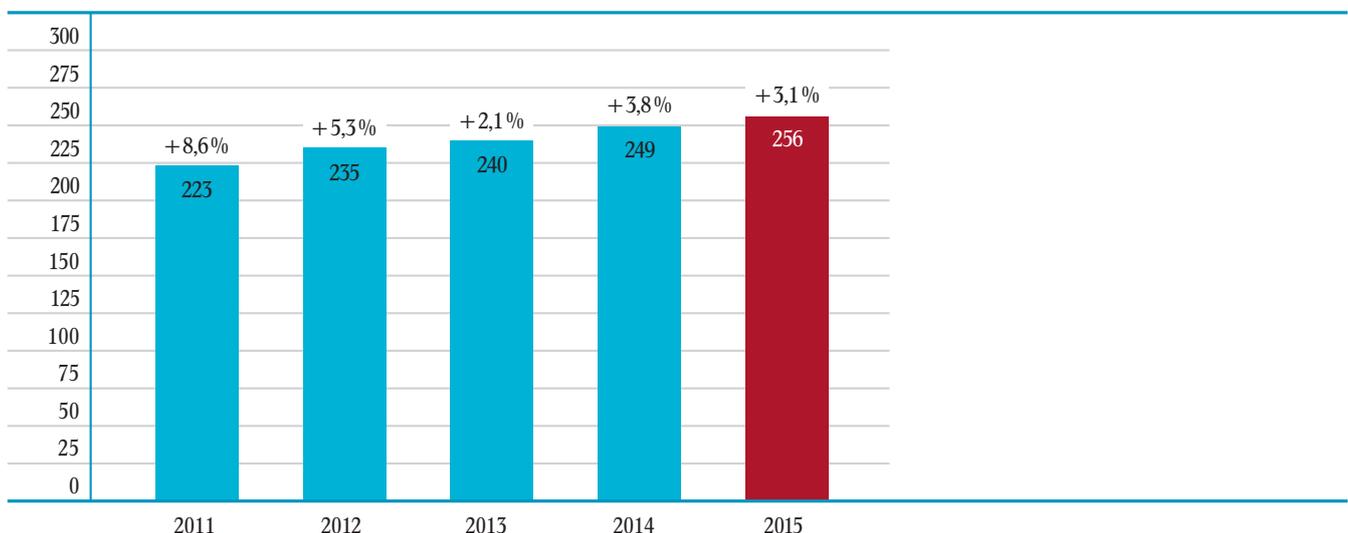
Spar- und Tilgungsaufkommen

Die gesamten Spar- und Tilgungszahlungen einschließlich gutgeschriebener Wohnungsbauprämien beliefen sich auf 256,4 Mio. € (248,8 Mio. €).

Auf Sparbeträge entfielen 229,7 Mio. € (221,9 Mio. €) und auf Tilgungsbeträge 26,7 Mio. € (26,9 Mio. €).

Spar- und Tilgungsaufkommen

in Mio. €



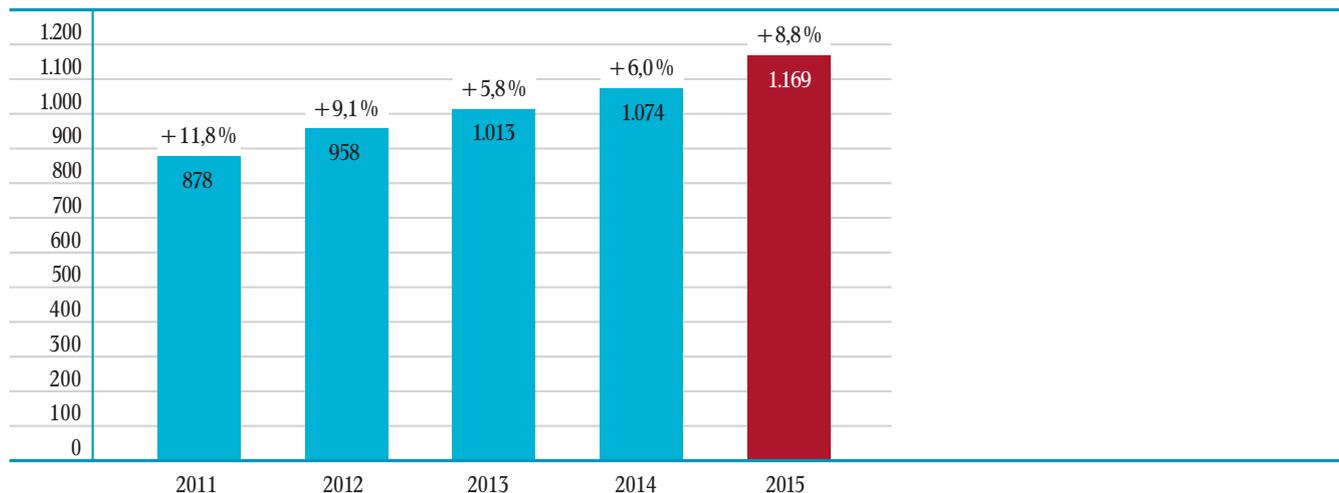
Bauspareinlagen

Der Bestand an Bauspareinlagen stieg um 94,6 Mio. € (60,7 Mio. €) auf 1.168,8 Mio. € (1.074,1 Mio. €).

Der Anteil der Bauspareinlagen an der Bilanzsumme betrug 74,8 % (72,7 %).

Bauspareinlagen

in Mio. €



Zuteilungen und Zuteilungsmasse

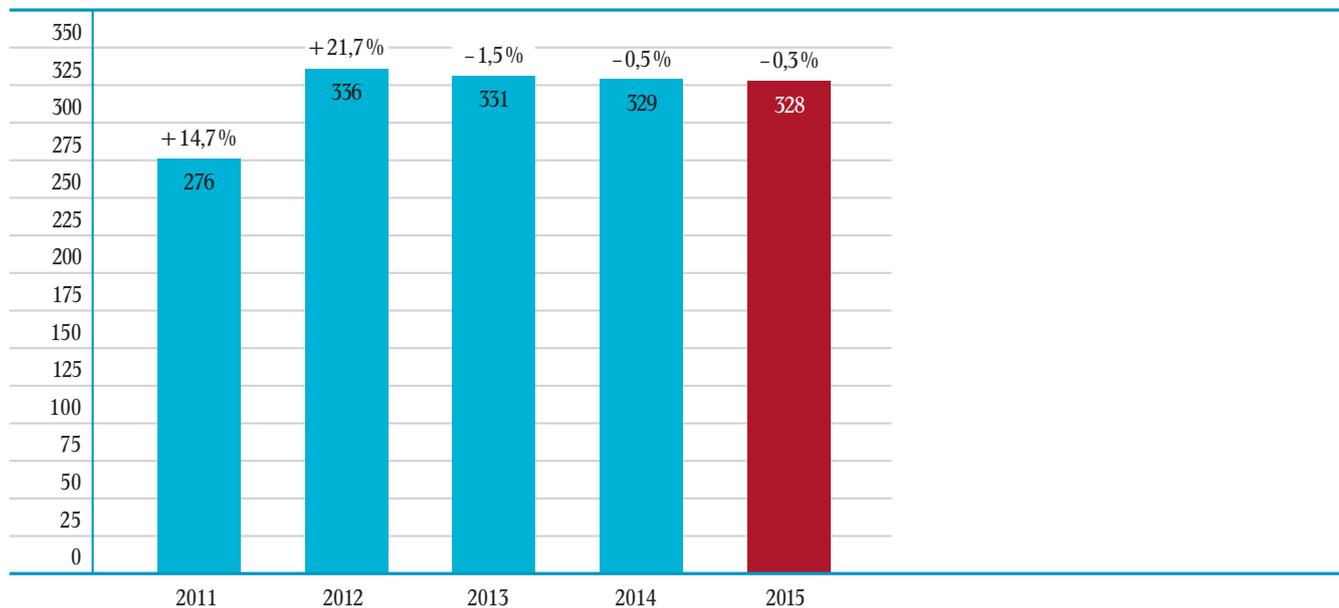
Im Berichtszeitraum wurden 25.365 (24.477) Verträge mit einer Bausparsumme von 328,4 Mio. € (329,3 Mio. €) zugeteilt.

Der Zuteilungsmasse konnten 272,7 Mio. € (265,2 Mio. €) zugeführt werden. Die Entnahmen beliefen sich auf 164,5 Mio. € (195,8 Mio. €).

Danach ist der Überschuss der Zuführungen mit 1.098,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahr um 10,9 % gestiegen.

Zuteilungen

in Mio. € Bausparsumme



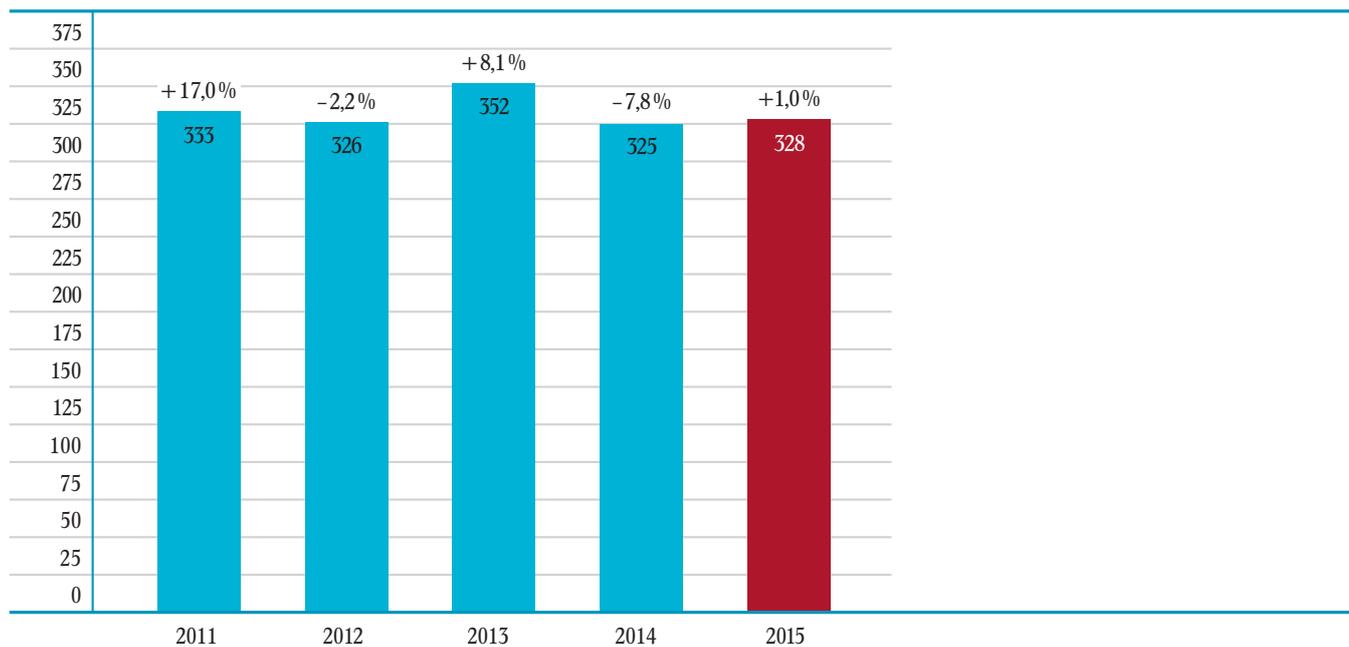
Auszahlungen

Insgesamt wurden 327,8 Mio. € ausgezahlt (324,6 Mio. €).
Hiervon entfielen 164,5 Mio. € (195,8 Mio. €) auf zugeteilte
Verträge einschließlich vorzeitiger Auflösungen sowie

126,7 Mio. € (99,1 Mio. €) auf Vor- und Zwischenfinanzie-
rungskredite und 36,6 Mio. € (29,7 Mio. €) auf sonstige Bau-
darlehen.

Auszahlungsleistungen

in Mio. €



Baudarlehen

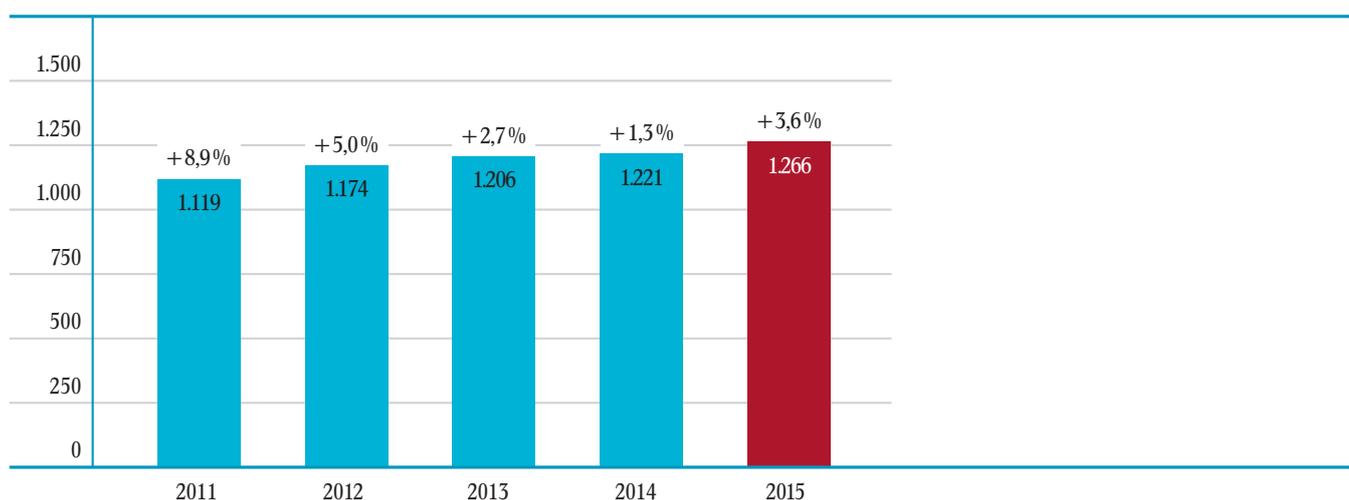
Der Bestand an Baudarlehen (Bauspardarlehen, Vor- und
Zwischenfinanzierungskredite und sonstige Baudarlehen)

wuchs um 44,4 Mio. € (15,6 Mio. €) auf 1,266 Mrd. €
(1,221 Mrd. €) an.

Baudarlehen

in Mio. €

Der Anteil der Baudarlehen an der Bilanzsumme betrug
damit rund 81 % (83 %).



Geldanlagen

Insbesondere durch die hohen Spar- und Tilgungsleistungen der Kunden bei gleichzeitig geringeren Mittelabflüssen wuchs der Bestand an Geldanlagen um rund 40 Mio. € an. Die Anlagen erfolgten ausschließlich nach den strengen Vorgaben des § 4 Abs. 3 BSpKG.

Da grundsätzlich beabsichtigt ist, die Geldanlagen bis zur Endfälligkeit zu halten, wurden die Inhaberschuldverschreibungen im Berichtsjahr erstmals wie Anlagevermögen bewertet.

Geldaufnahmen

Mit Ausnahme der kongruenten Refinanzierung der Programdarlehen durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau wurden keine neuen Refinanzierungen aufgenommen. Auslaufende Refinanzierungen wurden nicht prolongiert.

Kapitalstruktur

Das gezeichnete Kapital sowie die Kapital- und Gewinnrücklagen belaufen sich wie im Vorjahr auf 43,1 Mio. €. Zur weiteren Stärkung unserer Eigenmittel wurden der Reserve nach § 340g HGB (Fonds für allgemeine Bankrisiken) 2,1 Mio. € zugeführt.

Liquiditätslage

Die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG konnte ihren Zahlungsverpflichtungen im Berichtsjahr jederzeit nachkommen. Die Liquiditätslage ist weiterhin sehr entspannt. Die aufsichtliche Liquiditätskennziffer nach Liquiditätsverordnung überschritt stets den Wert von 1,0. Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) wurde ebenfalls eingehalten.

Ertragslage

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2015 ist weiterhin durch die anhaltende Niedrigzinsphase beeinflusst.

Der Zinsüberschuss lag mit 19,6 Mio. € wieder deutlich über dem durch Sondermaßnahmen beeinflussten Vorjahr. Das Fortbestehen der niedrigen Marktzinsen lastet durch das kon-

tinuierliche Absinken der Aktivverzinsung und eine durch die Bausparbestände dominierte merklich langsamere Anpassung der Verzinsung der Passivseite auf dem Zinsergebnis. Dieser Effekt wird sich auch in den Folgejahren noch fortsetzen. Durch Bestandsmaßnahmen in höherverzinsten Bausparverträgen konnte die Grundverzinsung der Bausparguthaben gegenüber dem Vorjahr leicht gesenkt werden.

Das Provisionsergebnis verringerte sich insbesondere durch das deutlich höhere Baufinanzierungsneugeschäft von 0,8 Mio. € auf -0,1 Mio. €.

Die Verwaltungsaufwendungen (inkl. AfA) sind insgesamt um 3,8% zurückgegangen. Hier machen sich die bereits in den Vorjahren eingeleiteten Einsparungsmaßnahmen bemerkbar.

Im Kreditgeschäft trugen wir allen erkennbaren Risiken angemessen Rechnung. Der Nettowertberichtigungsaufwand entwickelt sich weiterhin sehr erfreulich. Dementsprechend konnten Pauschalwertberichtigungen in geringem Umfang aufgelöst werden.

Die Ausstattung mit Eigenkapital ist ausreichend. Die Eigenmittel bestehen in Höhe von 59,3 Mio. € aus hartem Kernkapital. Der Solvabilitätskoeffizient wurde im gesamten Geschäftsjahr eingehalten. Die Kennziffer zum Jahresende betrug ebenso wie die Kernkapitalquote 24,1%.

Zur weiteren Stärkung unserer Eigenmittel wurden im Berichtsjahr Wertpapiere vor Fälligkeit verkauft. Aus den daraus erzielten Gewinnen wurden der Reserve nach § 340g HGB 2,1 Mio. € zugeführt. Diese Dotierung ist bei der vorgenannten Kernkapitalquote noch nicht berücksichtigt.

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr betrug der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2015 0,1 Mio. €.

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung der Bausparkasse erfolgt weitestgehend über die Neugeschäftskennzahlen im Bausparen und in der Baufinanzierung, die Cost-Income-Ratio als wesentliche Kennzahl der Gewinn- und Verlustrechnung, dem externen Rating der GBB-Rating Gesellschaft für Bankbeurteilung und die Eigenkapitalkennzahlen.

Die Cost-Income-Ratio belief sich zum 31. Dezember 2015 auf 79,0 %. Sie liegt damit nur geringfügig über der im Rahmen der Zielplanung definierten Quote von 76,6 %.

Die GBB-Rating Gesellschaft für Bonitätsbeurteilung mbH in Köln bescheinigte unserer Bausparkasse im Jahr 2015 unverändert eine hohe Bonität. Das wiederholt positive Ratingergebnis der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG stützt sich auf im Branchenvergleich nachhaltige Kapitalverhältnisse, die enge Einbindung in den leistungsstarken Konzernvertrieb als Spezialist für die private Immobilienfinanzierung, eine hohe Produkt- und Servicequalität, ein ausgeprägtes Vermittlerbeziehungsmanagement und eine solide Liquiditätslage und Refinanzierungssituation. Darüber hinaus wird das gute Ratingergebnis durch die solide Finanzkraft und hohe Bonität der Eigentümergesellschaft befördert.

Sämtliche Eigenkapitalkennziffern wurden im gesamten Geschäftsjahr 2015 eingehalten bzw. deutlich übertroffen.

Erklärung über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Wir erklären hiermit, dass unsere Gesellschaft im Geschäftsjahr 2015 nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte mit der ALTE LEIPZIGER Holding Aktiengesellschaft, Oberursel (Taunus), oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der ALTE LEIPZIGER Holding Aktiengesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens, die uns benachteiligt haben, hat unsere Gesellschaft weder getroffen noch unterlassen.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn von 68.913,60 € auf neue Rechnung vorzutragen..

Nachtragsbericht

Im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2016 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung zu verzeichnen.

Teilhabe von Frauen an Führungspositionen

Seit dem 1. Mai 2015 gilt das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst. Mit diesem Gesetz soll mittelfristig der Anteil von Frauen an Führungspositionen signifikant verbessert und letztlich eine Geschlechterparität erreicht werden.

Die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG hat – als mitbestimmungspflichtiges, aber nicht börsennotiertes Unternehmen – fristgerecht zum 30. September 2015, den gesetzlichen Vorgaben entsprechend, die nachstehend genannten verbindlichen Zielgrößen für die Erreichung des Frauenanteils festgelegt.

Aufsichtsrat:	17 %
Vorstand:	0 % (aufgrund der bestehenden Vertragslage)
Erste Führungsebene:	25 %
Zweite Führungsebene:	17 %

Als Termin für die Zielerreichung wurde der 30. Juni 2017 festgelegt.

Risikoberichterstattung

Risikomanagement

Zielsetzung des Risikomanagements der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG sind die Vermeidung bestands- und entwicklungsfördernder Risiken und die Gewährleistung, dass durch die risikobehaftete Geschäftstätigkeit eine profitable Unternehmensentwicklung bewirkt wird.

Zentrale Koordinationsstelle für das Risikomanagement ist das Risikocontrolling. Es stellt die systematische Risikoidentifikation, -überwachung, -bewertung, -steuerung und die Berichterstattung an den Vorstand sowie an den Aufsichtsrat sicher und unterstützt die laufende Aktualisierung und Weiterentwicklung des Systems. Darüber hinaus hat der Vorstand den Risikoausschuss eingerichtet, der als fachübergreifendes beratendes Gremium mindestens quartalsweise die Risikosituation der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG sowohl auf Ebene der einzelnen Risikoarten als auch auf Gesamtbankenbene analysiert und mögliche Steuerungsmaßnahmen erörtert. Die Interne Revision prüft aufgrund eines risikoorientierten Prüfungsplans regelmäßig die Funktionsfähigkeit

und Effizienz des Risikomanagements. Sie ist damit ein weiterer, unabhängiger Bestandteil des internen Kontrollsystems.

Alle Risiken, die die Kapitalausstattung, die Ertragslage, die Liquiditätslage oder das Erreichen von strategischen Zielen der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG beeinträchtigen können, werden im Risikokatalog erfasst. Die Überarbeitung des Risikokatalogs erfolgt mindestens jährlich im Rahmen der Risikoinventur. Dabei werden unter Einbindung aller Unternehmensbereiche alle potenziellen Risiken hinsichtlich ihrer Bedeutung, ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer möglichen Schadenshöhe bewertet und als wesentlich oder unwesentlich klassifiziert. Der Fokus des Risikomanagements liegt auf den wesentlichen Risiken. Nicht wesentliche Risiken werden im Rahmen der regulären Geschäftsprozesse unmittelbar durch die Risikoverantwortlichen gesteuert.

Als wesentliche Risiken hat die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG die Adressenausfall-, Marktpreis- und Liquiditätsrisiken sowie die Ertragsrisiken im Kollektiv und die Operationellen Risiken identifiziert. Sie werden im Rahmen eines Drei-Säulen-Konzepts quantifiziert, überwacht und gesteuert. Die erste Säule stellt die laufende Risikotragfähigkeit der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG unter unveränderten Rahmenbedingungen sowohl im Going-Concern-Ansatz (Fortführungsansatz mit Konfidenzniveau 95 %) als auch im Gone-Concern-Ansatz (Liquidationsansatz mit Konfidenzniveau 99,9 %) unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen sicher. Vorrangig steuerungsrelevant ist der Going-Concern-Ansatz. Um zusätzliche Steuerungsimpulse zu erhalten, werden beide Ansätze durch diverse Überwachungskennzahlen ergänzt.

Die zweite Säule ergänzt die Risikotragfähigkeit durch weitreichende Stresstests, die die Risikosituation der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG unter außergewöhnlichen, aber plausiblen Szenarien abbilden. Neben halbjährlich durchzuführenden Stresstests auf Ebene der einzelnen Risikoarten und den dazugehörigen inversen Stresstests erfolgt einmal jährlich ein Gesamtbankstresstest unter der Annahme eines schweren konjunkturellen Abschwungs auf Gesamtinstituts-ebene.

Die dritte Säule beinhaltet die mehrjährige Kapitalplanung, die einmal jährlich die Geschäftsentwicklung der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG für die kommenden 5 Jahre in verschiedenen Szenarien umfasst und sicherstellt, dass die auf-sichtlichen Anforderungen eingehalten werden.

Alle Kennzahlen der drei Säulen sind mit Limits versehen, deren Auslastung durch ein Ampelsystem als unbedenklich, bedenklich oder kritisch eingestuft wird.

Adressenausfallrisiken

Das Kreditgeschäft resultiert vor allem aus der Vergabe von Krediten für selbstgenutztes Wohneigentum. Durch die überwiegend grundpfandrechtliche Absicherung sowie die breite Streuung der Darlehen besteht grundsätzlich nur ein geringes Ausfallrisiko. Das Bausparkassengesetz schränkt durch vorgegebene Sicherungsarten und Beleihungsgrenzen die Risiken ein. Für die Kreditvergabe existieren detaillierte interne Beleihungsrichtlinien und Kreditprüfungsvorschriften. Ein laufend weiterentwickeltes Scoring-Verfahren ist wesentlicher Bestandteil der Kreditentscheidung. Für erkennbare Risiken wurde wie in den Vorjahren ausreichend Vorsorge getroffen.

Die von uns regelmäßig durchgeführten Strukturanalysen des Bestands und des Neugeschäfts lassen keine besonderen Risikokonzentrationen erkennen.

Das Adressenausfallrisiko im Wertpapierbestand wird durch die Anlagevorschriften im Bausparkassengesetz deutlich eingeschränkt. Eine zusätzliche interne Risikobegrenzung erfolgt durch Vorgaben hinsichtlich des Emittenten-Ratings, der absoluten bzw. relativen Volumina sowie der Laufzeiten.

Marktpreisrisiken

Da die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG kein Handelsbuchinstitut ist, weder Geschäfte in Fremdwährung abschließt noch mit Aktien handelt, besteht das Marktpreisrisiko grundsätzlich in der Veränderung der Marktzinsen (Zinsänderungsrisiko) und der Veränderung der Credit-Spreads (Credit-Spread-Risiko).

Zur Überwachung der Marktpreisrisiken in Form von Zinsänderungsrisiken setzen wir eine Standardsoftware ein, mittels derer sowohl eine barwertorientierte als auch eine periodenbezogene Risikomessung erfolgt. Berechnet wird das Zinsänderungsrisiko jeweils für verschiedene Hoch- und Niedrigzinsszenarien basierend auf historischen Daten und Expertenschätzungen. Darüber hinaus erfolgt wöchentlich eine Bewertung der börsennotierten Wertpapiere unter Berücksichtigung verschiedener Zinsszenarien.

Aufgrund der konservativen Anlagepolitik und der Dauerhalteabsicht der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG sind die Marktpreisrisiken in Form von Credit-Spread-Risiken überschaubar. Neben diversen Frühwarnindikatoren für Credit-Spread-Risiken ist der Value at Risk basierend auf historischer Simulation die zentrale Steuerungskennzahl.

Die Ergebnisse der Szenarioanalysen im Zinsänderungs- und Credit-Spread-Risiko zeigen auch für einen definierten Stressfall, dass ausreichend Risikodeckungsmasse für unerwartete Ereignisse verfügbar ist.

Liquiditätsrisiken

Die Steuerung der Liquidität geschieht laufend durch kurz- und mittelfristige interne Analysen, in die auch die Überwachung der Liquiditätskennziffer i. S. d. LiqV eingebunden ist.

Die Liquiditätsvorausschau weist derzeit einen ausreichenden Mittelzufluss aus dem Bausparkollektiv aus, mit dem aufgrund der bestehenden Ausnahmegenehmigung nach § 1 Abs. 4 BSpkV sowohl das kollektive als auch das außerkollektive Baudarlehenesgeschäft ohne zusätzliche Refinanzierungsmittel dargestellt werden kann.

Ertragsrisiken im Kollektiv

Zur Beurteilung der Qualität und der Risiken des Bausparkollektivs werden fortgesetzt baupartechnische Kennzahlen auf Basis des Bestandes und des erwarteten Neugeschäfts ermittelt. Die Simulation des Bausparkollektivs wird mittels einer zertifizierten Standardsoftware durchgeführt, mit der die Konsequenzen unterschiedlichster Verhaltensweisen von Bausparern für die Zuteilungsfähigkeit und Ertragskraft festgestellt werden können. Regelmäßige Simulationsrechnungen lassen auch unter alternativen Zinsszenarien keine kollektiven Liquiditätsengpässe in den kommenden Jahren erkennen.

Das Ertragsrisiko im Bausparkollektiv besteht im Wesentlichen in der unzutreffenden Einschätzung des Verhaltens der Bausparer in Bezug auf die Ausübung der tariflichen Zinsbonus-Optionen. Die Erwartungsprognose erfolgt mittels eines zertifizierten Kollektivsimulationsmodells. In diesem Modell lässt sich das komplexe Verhalten der Bausparer, das sowohl von zins- als auch von Umfeld bezogenen Faktoren abhängen kann, in verschiedenen Szenarien abbilden. Die Simulationsergebnisse werden zu einer möglichen Verhal-

tenseinschätzung verdichtet. Den daraus abgeleiteten Risiken tragen wir durch Rückstellungen Rechnung. Durch regelmäßigen Abgleich der Erwartungen mit dem tatsächlichen Verhalten der Bausparer werden die Prognosequalität überprüft und die Simulationsannahmen entsprechend verfeinert.

Operationelle Risiken

Ziel des Managements operationeller Risiken ist es, Schwachstellen in der Aufbau- und Ablauforganisation sowie der damit verbundenen Prozesse frühzeitig zu erkennen und zu verbessern, um das Ausmaß möglicher Verluste zu reduzieren. Dazu werden erstens aufgetretene Schadensfälle seit 2003 zentral in einer Schadensfalldatenbank erfasst und hinsichtlich ihrer Ursachen regelmäßig sowohl quantitativ als auch qualitativ analysiert. Zweitens bildet das operationelle Risiko innerhalb der Risikoinventur einen Schwerpunkt. Drittens hat die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG vielfältige Schutzmaßnahmen und organisatorische Vorkehrungen eingerichtet, um operationellen Risiken entgegenzuwirken.

Der ordnungsgemäße Betrieb der IT-Systeme und eine hohe Systemverfügbarkeit werden u. a. durch eine redundante technische Auslegung der IT-Infrastruktur, ein umfangreiches DV-Sicherungskonzept und komplexe Zugriffssysteme sichergestellt. Für den Ausfallschutz der technischen Einrichtungen sind Notfallplanungen und -regelungen installiert.

Zur Verhinderung und Reduktion von Rechts- und Compliance-Risiken hat die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG die Funktion Compliance eingerichtet. Sie ist in alle Projekte der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG sowie in die Erstellung und Änderung interner Regelungen und das Beschwerdemanagement eingebunden. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse fließen u. a. direkt in die fortlaufende Gefährdungsanalyse ein. Darüber hinaus werden die aktuelle Rechtsprechung und Gesetzgebung auf nationaler und europäischer Ebene laufend beobachtet.

Dem Fehlerrisiko aus der Abwicklung von Geschäftsprozessen inkl. hieraus möglicherweise entstehender Kriminalitätsrisiken begegnet die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG mit umfangreichen Plausibilitätskontrollen und Kompetenzregelungen, die grundsätzlich DV-seitig hinterlegt sind.

Möglichen Personalrisiken wirkt die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG u. a. durch ein nachhaltiges Personalmanagement, zahlreiche Sozialleistungen und individuelle Arbeitszeit- und Vergütungsmodelle entgegen. Dem Entstehen von Schlüsselpositionen wird durch entsprechende Vertretungsregelungen auf allen Funktionsebenen vorgebeugt.

Zusammenfassende Darstellung der Risikosituation

Das andauernde Niedrigzinsniveau stellt aktuell das größte Risiko für die ALTE LEIPZIGER Bauspar AG dar. Dem begegnen wir mit zahlreichen Gegensteuerungsmaßnahmen, die bereits Wirkung zeigen. Auch für die kommenden Jahre sind weitere Maßnahmen fest eingeplant. Vor diesem Hintergrund zeigen die Messung und Beurteilung bestehender und zukünftiger Risiken bis zur Aufstellung dieses Jahresabschlusses keine Auffälligkeiten, die die zukünftige Entwicklung der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG nachhaltig gefährden könnten.

Nach unserer Überzeugung sind in unserer Geschäftsplanung erkennbare Risiken in unserem Risikomanagement angemessen berücksichtigt und unerwartete Verluste durch den von uns verfügbar gemachten Anteil der Risikodeckungsmasse abgedeckt.

Prognosebericht

Die Grundhaltung der Bevölkerung ist unverändert bausparfreundlich und dies trotz der mannigfaltigen negativen Berichterstattung zu den Kündigungsaktionen der Bausparkassen. Der Trend zu sicheren Spar- und Finanzierungsformen hält an. Der Wunsch der Kunden, sich die historisch niedrigen Zinssätze auch künftig zu sichern, kommt den Bausparkassen systembedingt zugute.

Unsere Produkte sowie unser Service werden im Markt nach wie vor überdurchschnittlich positiv bewertet. Die erfolgreiche Einbindung in den leistungsstarken und etablierten Vertrieb des ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE Konzerns bietet großes Potenzial für den weiteren Ausbau unseres Neugeschäfts.

Das unter strikter Beachtung einer risikobegrenzenden Annahmepolitik betriebene Baufinanzierungsgeschäft steht weiterhin im Fokus unserer vertrieblichen Aktivitäten. Wir übernehmen begleitend die Vermittlung von Baufinanzierungen an ausgewählte Bankpartner, wenn die Finanzierungen aufgrund von eigenen Bedingungen und Konditionen nicht in unser Angebot passen.

Das außerkollektive Darlehensgeschäft finanzieren wir nach wie vor weitestgehend durch Kundeneinlagen und stabilisieren dadurch nachhaltig das Zinsergebnis. Darüber hinaus wirkt sich unsere konsequent gelebte Kostendisziplin im Bereich der Personal- und Sachkosten unverändert positiv auf unsere durch das historisch niedrige Zinsniveau beeinflusste Ergebnisentwicklung aus.

Abgeleitet aus diesen Rahmenbedingungen streben wir für 2016 ein Bausparneugeschäft in Höhe von 620 Mio. € Bausparsumme an. In der Baufinanzierung prognostizieren wir ein Neugeschäft in Höhe von insgesamt 182,3 Mio. €.

Wir erwarten auch in 2016 keinen deutlichen Anstieg der Marktzinsen. Insofern bleibt der Druck auf die Zinsmargen weiterhin gegeben. Dem wollen wir durch weiteren Abbau höherverzinsten Bausparverträge und eine Bilanzausweitung, insbesondere beim Darlehensbestand, entgegenwirken. Für den Jahresüberschuss erwarten wir ein Ergebnis in Höhe von 0,3 Mio. € und eine Cost-Income-Ratio von maximal 85 %.

Oberursel (Taunus), den 11. Februar 2016

ALTE LEIPZIGER
Bauspar AG



Dr. Schlenke



Buschek

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktivseite	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
1. Barreserve				
Guthaben bei Zentralnotenbanken			7.294.073,79	7.770
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	7.294.073,79 €			(7.770)
2. Forderungen an Kreditinstitute				
andere Forderungen			177.601.454,75	180.702
darunter: täglich fällig	14.631.297,23 €			(56.717)
3. Forderungen an Kunden				
a) Baudarlehen				
aa) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)	71.598.333,04			85.338
ab) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	938.543.730,11			887.672
ac) sonstige	255.692.797,44			248.379
		1.265.834.860,59		1.221.389
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	978.391.274,32 €			(956.787)
b) andere Forderungen		7.157.631,15		22.200
			1.272.992.491,74	1.243.589
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
Anleihen und Schuldverschreibungen				
a) von öffentlichen Emittenten		54.418.438,05		3.133
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	54.418.438,05 €			(3.133)
b) von anderen Emittenten		41.095.465,29		35.563
			95.513.903,34	38.696
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	41.095.465,29 €			(35.563)
5. Beteiligungen			1,00	0
darunter: an Kreditinstituten	0,00 €			(0)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00 €			(0)
6. Immaterielle Anlagewerte			8.903,00	0
7. Sachanlagen			178.102,00	108
8. Sonstige Vermögensgegenstände			7.335.992,85	6.344
9. Rechnungsabgrenzungsposten			731.299,24	1.097
Summe der Aktiva:			1.561.656.221,71	1.478.306

Passivseite	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
andere Verbindlichkeiten			159.634.340,23	167.383
darunter: täglich fällig	0,00 €			(0)
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen				
aa) Bauspareinlagen	1.168.787.022,99			1.074.143
darunter:				
auf gekündigte Verträge	14.602.866,45 €			(13.628)
auf zugeteilte Verträge	82.523,58 €			(230)
ab) Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	20.294,52			23
		1.168.807.317,51		1.074.166
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	39.157.684,52			37.058
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	69.529.290,45			83.733
		108.686.974,97		120.791
			1.277.494.292,48	1.194.957
3. Sonstige Verbindlichkeiten			2.912.989,56	3.162
4. Rechnungsabgrenzungsposten			359.919,05	446
5. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		6.835.880,00		6.240
b) Steuerrückstellungen		1.376.902,44		602
c) andere Rückstellungen		48.350.245,75		41.168
			56.563.028,19	48.209
5a. Fonds zur bauspartechischen Absicherung			2.471.049,62	2.471
6. Fonds für allgemeine Bankrisiken			19.100.000,00	17.000
7. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		8.832.000,00		8.832
b) Kapitalrücklage		34.066.301,42		34.066
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	153.387,56			153
cb) andere Gewinnrücklagen	0,00	153.387,56		0
d) Bilanzgewinn		68.913,60		1.627
			43.120.602,58	44.678
Summe der Passiva:			1.561.656.221,71	1.478.306
1. Andere Verpflichtungen:				
Unwiderrufliche Kreditzusagen:			57.299.843,99	48.524

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

Aufwendungen	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
1. Zinsaufwendungen				
a) für Bauspareinlagen		29.605.761,25		30.506
b) andere Zinsaufwendungen		5.281.910,27		15.381
			34.887.671,52	45.887
2. Provisionsaufwendungen				
a) Provisionen für Vertragsabschluss und -vermittlung		7.863.106,11		7.312
b) andere Provisionsaufwendungen		2.392.243,23		1.820
			10.255.349,34	9.132
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	8.115.314,22			8.304
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.572.175,50			1.645
darunter: für Altersversorgung 276.949,37 €		9.687.489,72		9.949
b) andere Verwaltungsaufwendungen		5.683.015,29		(318)
			15.370.505,01	6.024
				15.973
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			29.586,18	31
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			3.025.610,04	2.144
6. Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			2.100.000,00	800
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			2.111.271,28	1.656
8. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 5 ausgewiesen			80.910,05	21
9. Jahresüberschuss			0,00	1.617
Summe der Aufwendungen:			67.860.903,40	77.261
1. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			- 232.782,17	1.617
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			301.695,77	10
3. Bilanzgewinn			68.913,60	1.627

Erträge	€	€	€	Vorjahr Tsd. €
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften				
aa) Bauspardarlehen	3.360.504,08			3.950
ab) Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten	38.055.104,10			37.559
ac) sonstigen Baudarlehen	8.558.889,04			9.038
ad) sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften	3.931.344,79			6.101
		53.905.842,01		56.648
darunter: Negativzinsen	57.165,46 €			(8)
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuld- buchforderungen		588.321,41		936
			54.494.163,42	57.584
2. Provisionserträge				
a) aus Vertragsabschluss und -vermittlung		6.929.439,05		6.408
b) aus der Darlehensregelung nach der Zuteilung		139.551,33		194
c) aus Bereitstellung und Bearbeitung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten		8.610,00		0
d) andere Provisionserträge		3.072.512,73		3.286
			10.150.113,11	9.888
3. Sonstige betriebliche Erträge			591.975,79	624
4. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			2.329.987,88	9.165
5. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			61.881,03	0
6. Jahresfehlbetrag			232.782,17	0
Summe der Erträge:			67.860.903,40	77.261

Anhang zum Jahresabschluss

Vorbemerkungen

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches unter Berücksichtigung der einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes, des Kreditwesengesetzes und des Bausparkassengesetzes sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (Rechnungslegungsverordnung – RechKredV) und einschlägiger Verlautbarungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zur Rechnungslegung von Bausparkassen aufgestellt.

Die im amtlichen Formblatt vorgesehenen, aber nicht belegten Positionen wurden weggelassen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss enthält sämtliche Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten.

Bei der Bewertung der im Jahresabschluss ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden kamen die allgemeinen Bewertungsgrundsätze des § 252 Abs. 1 HGB sowie die für Kreditinstitute geltenden Bewertungsvorschriften des § 340e HGB zur Anwendung. Von den nach § 340f HGB gegebenen Verrechnungsmöglichkeiten für bestimmte Aufwendungen und Erträge wurde Gebrauch gemacht, wie auch von der Möglichkeit, nach § 340g HGB einen Sonderposten »Fonds für allgemeine Bankrisiken« zu bilden.

Die Barreserve, die Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert, ggf. unter Berücksichtigung zeitanteiliger Zinsen, angesetzt.

Zur Berücksichtigung erkennbarer und latenter Risiken aus Kundenforderungen und Beteiligungen bestehen im Rahmen der bilanziellen Risikovorsorge Einzel- und Pauschalwertberichtigungen, die von den entsprechenden Aktivpositionen abgesetzt sind.

Die Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zugeordnet und mit ihren Anschaffungskosten beziehungsweise nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Es wird grundsätzlich beabsichtigt, die Wertpapiere bis zur Endfälligkeit zu halten. In den Kaufpreisen enthaltene Agien/Disagien werden

mittels Effektivzinsmethode als Zinskorrektiv auf die Laufzeit verteilt.

Immaterielle Anlagewerte sind zu Anschaffungskosten aktiviert und werden in längstens drei Jahren linear abgeschrieben.

Die als Sachanlagen ausgewiesenen Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden mit den Anschaffungskosten, ggf. einschließlich Anschaffungsnebenkosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert zwischen 150 € und 1.000 € netto werden in einen Sammelposten eingestellt und jährlich mit 20% abgeschrieben. Zugänge bis zu 410 € netto wurden sofort in 2015 abgeschrieben. Geringwertige Anlagegegenstände werden entsprechend der Regelung in § 6 Abs. 2 bzw. Abs. 2a EStG abgeschrieben.

Die Ermittlung der aktivischen Rechnungsabgrenzungsposten erfolgte entsprechend der periodengerechten Abgrenzung der Aufwendungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Kunden und die sonstigen Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Disagien, die über die Laufzeit vereinnahmt werden.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen geschah nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Neben gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen, Trends und die Fluktuation berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Deutsche Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 HGB. Nachstehende versicherungsmathematische Parameter fanden für die Ermittlung der Verpflichtungen Anwendung:

Pensionsalter	65 Jahre
Gehaltsdynamik	2,50 %
Rentendynamik	2,00 %
Zinssatz	3,89 %

Die berücksichtigte Fluktuation entspricht dem allgemein beobachtbaren altersabhängigen Durchschnitt der Branche und beeinflusst den Erfüllungsbetrag nur geringfügig.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde nach den Verlautbarungen des IDW RS HFA 3 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB ermittelt. Die Höhe des Erfüllungsrückstandes ergab sich aus den bis zum 31. Dezember 2015 ausstehenden Gehaltszahlungen, die in der Freistellungsphase fällig werden.

Die Rückstellung für den zusätzlichen Arbeitgeberbeitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung und den Aufstockungsbetrag wurde unter Verwendung der sogenannten FiFo-Methode ermittelt. Dabei wurde unterstellt, dass die ratielle Ansammlung ab dem Zeitpunkt der Unterzeichnung der Vereinbarung zur Altersteilzeit beginnt. Bei der Ermittlung der Rückstellungen wurden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt. Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer Gehaltsdynamik von 2,50 %. Die Rückstellung wurde nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach der RückAbzinsVO abgezinst.

Die Rückstellungen, deren Restlaufzeit ein Jahr übersteigen, sind auf der Grundlage des durchschnittlichen Marktzinssatzes fristenkongruent abzutinsen. Es wurden jeweils Zinssätze verwendet, die sich bei gleichen Laufzeiten größer 12 Monaten zwischen 2,01 % und 2,74 % bewegten.

Die Rückstellung für den Vorruhestand wurde mit dem nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB notwendigen Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einer Dynamik der Leistungen von 2,00 % zugrunde gelegt. Die Rückstellung wurde nach den individuellen Laufzeiten mit den entsprechenden durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen nach der RückAbzinsVO abgezinst. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2015 wurden die veröffentlichten Zinssätze verwendet, die sich bei Laufzeiten von mehr als 12 bis zu 114 Monaten zwischen 2,01 % und 3,38 % bewegten.

Die Bewertung der Rückstellung für Jubiläen erfolgte gemäß 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB analog zur Pensionsrückstellung. Bezüglich der verwendeten versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen verweisen wir auf unsere dortigen Ausführungen.

Die Rückstellung für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen wurde entsprechend der Verfügung der OFD Magdeburg vom 21. September 2006 in Verbindung mit § 253 Abs. 1 HGB fortgeführt.

Alle anderen Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Um den Rückstellungsbedarf zur verlustfreien Bewertung des Bankbuchs zu überprüfen, wird die barwertige Methode angewendet. Hieraus ergibt sich kein Rückstellungsbedarf.

Aufwendungen bzw. Erträge, die aus Änderungen des Diskontierungszinssatzes resultieren, werden im sonstigen betrieblichen Ergebnis berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Zuführungen zum Fonds zur baupartetechnischen Absicherung waren 2015 nicht erforderlich. Die Berechnung erfolgte auf Grundlage des § 7 der Bausparkassenverordnung.

Erläuterungen zur Bilanz

Baudarlehen

Für erkennbare Risiken sind Einzelwertberichtigungen gebildet. Die rückständigen Zins- und Tilgungsbeträge ab

3 Monate bei den Baudarlehen betragen insgesamt 1.146 Tsd. € (Vorjahr: 891 Tsd. €).

Noch nicht ausgezahlte bereitgestellte Baudarlehen	Tsd. €
aus Zuteilung	473
zur Vor- und Zwischenfinanzierung	41.844
Sonstige	14.983
Summe:	57.300

Wertpapiere und Finanzanlagen

Sämtliche in der Bilanzposition »Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere« ausgewiesenen Wertpapiere sind börsennotiert und entsprechen den Anlagevorschriften des § 4 Abs. 3 BSpkG. Sie sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Dem Buchwert (ohne Zinsabgrenzung) über 94.071 Tsd. € steht ein Kurswert in Höhe von 91.997 Tsd. € gegenüber.

Hierbei ergeben sich bei Wertpapieren mit einem Buchwert in Höhe von 65.991 Tsd. € stille Lasten in Höhe von 2.189 Tsd. €. Eine Abschreibung in Höhe der stillen Lasten unterblieb, da keine Anhaltspunkte einer dauerhaften Wertminderung vorlagen. Im Jahr 2016 werden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Nominalwert von 15.000 Tsd. € fällig.

Entwicklung des Anlagevermögens	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			Abschreibungen kumuliert Tsd. €	Buchwert 31.12.2015 Tsd. €	Abschreibungen 2015 Tsd. €
	1.1.2015 Tsd. €	Zugänge ¹⁾ Tsd. €	Abgänge ²⁾ Tsd. €			
I. Beteiligungen	751	-	-	751	-	-
II. Immaterielle Anlagewerte						
DV-Software	456	9	-	456	9	-
III. Sachanlagen						
Betriebs- und Geschäftsausstattung	702	108	45	587	178	29
IV. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	110.144	16.073	-	94.071	-
Insgesamt:	1.909	110.261	16.118	1.794	94.258	29

¹⁾ davon aus Auflösung des Disagio nach der Effektivzinsmethode: 138 Tsd. €

²⁾ davon aus Auflösung des Agio nach der Effektivzinsmethode: 1.152 Tsd. €

Von den Sachanlagen werden die Betriebs- und Geschäftsausstattung komplett für eigene Tätigkeiten genutzt.

Sonstige Vermögensgegenstände

In diesem Posten werden im Wesentlichen der Rückkaufswert der Rückdeckungsversicherung für Versorgungszusagen mit 5.557 Tsd. €, Erstattungsansprüche aus Wohnungsbauprämien in Höhe von 706 Tsd. € und Forderungen an Vertreter oder Vermittler mit 195 Tsd. € ausgewiesen.

Latente Steuern

Zum 31. Dezember 2015 bestehen ausschließlich Steuerentlastungen bei Wertpapieren, Beteiligungen, Pensionsrückstellungen, anderen Rückstellungen und dem Fonds zur baupartechnischen Absicherung. Insgesamt ergibt sich am Bilanzstichtag ein Aktivüberhang von 2.614 Tsd. €. Aufgrund des ausgeübten Wahlrechts, auf den Ansatz aktiver latenter Steuern zu verzichten, ist daher kein Bilanzposten aufzunehmen.

Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 28,43% zu Grunde.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen 521 Tsd. € aus dem Unterschiedsbetrag bei der Ausgabe abgezinster Sparbriefe.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft im Wesentlichen mit 357 Tsd. € Disagien aus Baudarlehen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Unter der Position werden die im Rahmen der Zulässigkeit des Bausparkassengesetzes aufgenommenen Fremdgelder einschließlich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen, die überwiegend der Refinanzierung des außerkollektiven Baufinanzierungsgeschäftes dienen. Es handelt sich nur um Mittel der Kreditanstalt für Wiederaufbau, die wir im Rahmen der sog. Programmdarlehen zu deren Bedingungen weitergegeben haben.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

In den anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist sind Geldaufnahmen von privaten Anlegern im Rahmen von Tagesgeldkonten sowie Festgeldeinlagen und Sparbriefe etc. enthalten.

Sonstige Verbindlichkeiten

In diesem Posten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Abgeltungssteuer in Höhe von 2.012 Tsd. € ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten an bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen	Tsd. €
Forderungen an Kunden – aus Baudarlehen –	-
Sonstige Vermögensgegenstände	5.616
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.990
Sonstige Verbindlichkeiten	-

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für baupartechnische Risiken.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 17.250 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Fonds zur baupartechnischen Absicherung

Das Bausparkassengesetz sieht in § 6 Abs. 2 die Bildung eines Sonderpostens »Fonds zur baupartechnischen Absicherung« vor. Dieser Fonds dient der Gewährleistung gleichmäßiger, möglichst kurzer Wartezeiten sowie der Absicherung der erforderlichen kollektiv bedingten Zinsspanne. Aufgrund des Zinsniveaus am Kapitalmarkt ergab sich im Jahr 2015 keine Zuführung

Fristengliederung zum 31. 12. 2015

Bilanzpositionen	Restlaufzeit			
	bis zu 3 Monate Tsd. €	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr Tsd. €	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre Tsd. €	mehr als 5 Jahre Tsd. €
Forderungen an Kreditinstitute				
andere Forderungen	18.950	9.196	9.176	125.648
Forderungen an Kunden	54.781	72.540	472.685	670.866
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	704	1.958	52.191	104.781
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	16.800	26.984	21.084	4.661

Forderungen an Kunden mit unbestimmter Laufzeit 2.121 Tsd. €

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**Zinserträge**

Unter den Zinserträgen aus sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften sind Negativzinsen aus dem Aktivgeschäft in Höhe von 57 Tsd. € ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die »Sonstigen betrieblichen Erträge« enthalten u. a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 84 Tsd. € und Erträge aus der Rückdeckung für Rentenzahlungen in Höhe von 317 Tsd. €.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den »Sonstigen betrieblichen Aufwendungen« sind u. a. Aufwendungen aus Zinseffekten aus der Bewertung von Rückstellungen gem. § 253 Abs. 2 HGB in Höhe von 2.443 Tsd. € sowie freiwillige soziale Leistungen in Höhe von 159 Tsd. € enthalten.

Steuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

Sonstige Angaben**Andere Provisionserträge**

Für gegenüber Dritten erbrachte Dienstleistungen vereinbarten wir 633 Tsd. €.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Leasingverträgen bestehen in den nächsten Jahren Verpflichtungen in Höhe von 47 Tsd. €.

Personalbericht

Wir beschäftigten am Ende des Berichtsjahres 106 Mitarbeiter. In dieser Zahl sind 18 Teilzeitbeschäftigte enthalten. Durchschnittlich hatten wir 105 Mitarbeiter, davon 52 männlich, 53 weiblich.

Angabe gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Die Angaben zum Honorar des Wirtschaftsprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB erfolgen gem. § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB im Konzernabschluss der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung, in den das Unternehmen einbezogen ist.

Angaben zu Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Unternehmen zählen die in den Konzernabschluss der ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung einbezogenen Tochtergesellschaften, an denen die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung jeweils zu 100 % beteiligt ist, sowie die HALLESCHE Krankenversicherung, mit der die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung einen Gleichordnungskonzern nach § 18 Abs. 2 AktG bildet.

Zwischen den nahestehenden Unternehmen bestehen diverse Dienstleistungs- und Auslagerungsverträge zur Hebung von Synergieeffekten.

Die Dienstleistungsbeziehungen erfolgen überwiegend zu Selbstkosten einschließlich entsprechender Gemeinkostenzuschläge beziehungsweise zu vereinbarten marktgängigen Preisen, abhängig von Volumina oder im Wege der Kostenteilung.

Bei den Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen handelt es sich im Wesentlichen um Bausparverträge und um Baudarlehen. Hierbei erhalten nahestehende Personen Mitarbeiterkonditionen, falls solche vereinbart sind. Ansonsten erfolgen die Vertragsabschlüsse zu den üblichen Bedingungen. Darüber hinaus bestehen vereinzelte Vertriebsvereinbarungen mit nahestehenden Personen mit marktüblichen Konditionen.

Zusammenfassend ergibt sich keine Berichterstattungspflicht im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB über wesentliche Geschäfte zu marktunüblichen Bedingungen.

Organe unserer Gesellschaft

Die Mitglieder der Organe unserer Gesellschaft sind auf der Seite 4 genannt.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstands sowie die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen werden aufgrund der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB nicht genannt.

Zum Bilanzstichtag bestanden Kredite an Aufsichtsratsmitglieder in Höhe von 203 Tsd. €, an Vorstandsmitglieder bestand ein Kredit über 4 Tsd. €.

Im Geschäftsjahr betragen die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates 18 Tsd. €.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind 3.101 Tsd. € zurückgestellt.

Angaben zum Mutterunternehmen

Die ALTE LEIPZIGER Holding Aktiengesellschaft, deren Alleineigentümerin die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit ist, besitzt 100 % unseres Grundkapitals. Die entsprechenden Mitteilungen nach § 20 AktG liegen vor.

Die ALTE LEIPZIGER Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit, Oberursel, erstellt als Mutterunternehmen (§ 16 Abs. 4 AktG) einen Konzernabschluss, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und dort bekannt gemacht.

Oberursel (Taunus), den 11. Februar 2016

ALTE LEIPZIGER
Bauspar AG



Dr. Schlenke



Buschek

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ALTE LEIPZIGER Bauspar AG, Oberursel (Taunus), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Bausparkasse. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bausparkasse. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Bausparkasse und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 17. Februar 2016

KPMG AG **Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Techet	Liebermann
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bewegung der Zuteilungsmasse in der Zeit vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

Zuführungen	€
I. Vortrag aus dem Vorjahr (Überschuss):	
noch nicht ausgezahlte Beträge	990.715.705,81
II. Zuführungen im Geschäftsjahr:	
1. Sparbeträge (einschl. verrechneter Wohnungsbauprämien)	229.673.362,55
2. Tilgungsbeträge* (einschl. verrechneter Wohnungsbauprämien)	26.681.972,75
3. Zinsen auf Bauspareinlagen	16.356.320,05
4. Fonds zur bauspartechnischen Absicherung	0,00
5. Sonstige	0,00
Summe:	1.263.427.361,16

Entnahmen	€
I. Entnahmen im Geschäftsjahr:	
1. Zugeteilte Summen, soweit ausgezahlt	
a) Bauspareinlagen	88.931.988,16
b) Baudarlehen	13.103.396,48
2. Rückzahlung von Bauspareinlagen auf noch nicht zugeteilte Bausparverträge	62.453.367,95
3. Sonstige Entnahmen**	0,00
II. Überschuss der Zuführungen (noch nicht ausgezahlte Beträge)	
am Ende des Geschäftsjahres***	1.098.938.608,57
Summe:	1.263.427.361,16

Anmerkung:	
* Tilgungsbeträge sind die auf die reine Tilgung entfallenden Anteile der Tilgungsbeiträge.	
** Die sonstigen Entnahmen enthalten einen Korrekturposten für in den Vorjahren zu hoch ausgewiesene Zuführungen.	
*** In dem Überschuss der Zuführungen sind u. a. enthalten:	
a) die noch nicht ausgezahlten Bauspareinlagen der zugeteilten Bausparverträge	77.797,16
b) die noch nicht ausgezahlten Baudarlehen aus Zuteilungen	360.825,28

Bestandsbewegung 2015 Gesamt

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	273.493	4.822.458	11.174	268.792	284.667	5.091.250
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	27.583	607.557	0	0	27.583	607.557
1a) Erhöhung	0	1.507	0	0	0	1.507
2. Übertragung	289	8.939	33	922	322	9.861
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	522	0	0	0	522	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	10.957	146.639	10.957	146.639
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	28.394	618.003	10.990	147.561	39.384	765.564
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	10.957	146.639	0	0	10.957	146.639
2. Ermäßigung	0	1.792	0	0	0	1.792
3. Auflösung	13.653	272.481	10.053	127.462	23.706	399.943
4. Übertragung	289	8.939	33	922	322	9.861
5. Zusammenlegung	1	0	0	0	1	0
6. Vertragsablauf	0	0	1.953	52.070	1.953	52.070
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	24.900	429.851	12.039	180.454	36.939	610.305
D) Reiner Zugang/Abgang	3.494	188.152	- 1.049	- 32.893	2.445	155.259
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	276.987	5.010.610	10.125	235.899	287.112	5.246.509
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	1.051	17.490	20	445	1.071	17.935

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2015	426	36.098
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2015	6.644	208.416

III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 18.273 €

IV. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Verträge nach ihrer Höhe	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
bis 10.000 €	174.743	1.199.352
über 10.000 bis 50.000 €	63.510	1.060.483
über 50.000 bis 150.000 €	35.985	2.045.228
über 150.000 bis 500.000 €	2.679	573.013
über 500.000 €	70	132.534
Insgesamt:	276.987	5.010.610

Bestandsbewegung 2015 Tarif »easy plus«

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	207.357	2.563.624	7.626	155.728	214.983	2.719.352
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	25	819	0	0	25	819
1a) Erhöhung	0	233	0	0	0	233
2. Übertragung	187	4.087	24	641	211	4.728
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	250	0	0	0	250	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	9.224	95.294	9.224	95.294
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	462	5.139	9.248	95.935	9.710	101.074
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	9.224	95.294	0	0	9.224	95.294
2. Ermäßigung	0	615	0	0	0	615
3. Auflösung	9.492	142.011	8.704	89.072	18.196	231.083
4. Übertragung	187	4.087	24	641	211	4.728
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	1.135	25.485	1.135	25.485
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	18.903	242.007	9.863	115.198	28.766	357.205
D) Reiner Zugang/Abgang	- 18.441	- 236.868	- 615	- 19.263	- 19.056	- 256.131
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	188.916	2.326.756	7.011	136.465	195.927	2.463.221
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	776	10.268	15	244	791	10.512

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2015	26	797
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2015	0	0

III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 12.572 €

IV. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Verträge nach ihrer Höhe	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
bis 10.000 €	134.024	926.581
über 10.000 bis 50.000 €	42.125	696.810
über 50.000 bis 150.000 €	12.337	606.505
über 150.000 bis 500.000 €	425	90.748
über 500.000 €	5	6.112
Insgesamt:	188.916	2.326.756

Bestandsbewegung 2015 Fest-Tarif

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	2.610	102.867	1.152	61.570	3.762	164.437
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	0	0	0	0
1a) Erhöhung	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	3	230	2	95	5	325
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	2	0	0	0	2	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	136	7.376	136	7.376
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	5	230	138	7.471	143	7.701
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	136	7.376	0	0	136	7.376
2. Ermäßigung	0	0	0	0	0	0
3. Auflösung	362	17.024	100	4.904	462	21.928
4. Übertragung	3	230	2	95	5	325
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	257	13.031	257	13.031
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	501	24.630	359	18.030	860	42.660
D) Reiner Zugang/Abgang	- 496	- 24.400	- 221	- 10.559	- 717	- 34.959
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	2.114	78.467	931	51.011	3.045	129.478
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	15	239	3	150	18	389

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2015	0	0
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2015	0	0

III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 42.522 €

IV. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Verträge nach ihrer Höhe	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
bis 10.000 €	654	3.771
über 10.000 bis 50.000 €	556	8.651
über 50.000 bis 150.000 €	840	50.186
über 150.000 bis 500.000 €	61	11.631
über 500.000 €	3	4.228
Insgesamt:	2.114	78.467

Bestandsbewegung 2015 Wahl-Tarif

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	9.924	167.930	1.564	29.435	11.488	197.365
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	0	0	0	0	0	0
1a) Erhöhung	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	7	171	4	124	11	295
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	5	0	0	0	5	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	440	6.341	440	6.341
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	12	171	444	6.465	456	6.636
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	440	6.341	0	0	440	6.341
2. Ermäßigung	0	4	0	0	0	4
3. Auflösung	1.108	17.375	419	5.690	1.527	23.065
4. Übertragung	7	171	4	124	11	295
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	416	7.356	416	7.356
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	1.555	23.891	839	13.170	2.394	37.061
D) Reiner Zugang/Abgang	- 1.543	- 23.720	- 395	- 6.705	- 1.938	- 30.425
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	8.381	144.210	1.169	22.730	9.550	166.940
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	101	1.627	1	36	102	1.663

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2015	0	0
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2015	0	0

III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 17.481 €

IV. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Verträge nach ihrer Höhe	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
bis 10.000 €	3.598	19.887
über 10.000 bis 50.000 €	3.326	49.727
über 50.000 bis 150.000 €	1.427	65.533
über 150.000 bis 500.000 €	25	5.236
über 500.000 €	5	3.827
Insgesamt:	8.381	144.210

Bestandsbewegung 2015 »easy finanz«

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	29.720	1.505.322	832	22.059	30.552	1.527.381
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	164	20.091	0	0	164	20.091
1a) Erhöhung	0	713	0	0	0	713
2. Übertragung	59	3.515	3	62	62	3.577
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	221	0	0	0	221	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	1.142	37.369	1.142	37.369
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	444	24.319	1.145	37.431	1.589	61.750
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	1.142	37.369	0	0	1.142	37.369
2. Ermäßigung	0	533	0	0	0	533
3. Auflösung	1.684	79.173	818	27.580	2.502	106.753
4. Übertragung	59	3.515	3	62	62	3.577
5. Zusammenlegung	1	0	0	0	1	0
6. Vertragsablauf	0	0	145	6.198	145	6.198
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	2.886	120.590	966	33.840	3.852	154.430
D) Reiner Zugang/Abgang	- 2.442	- 96.271	179	3.591	- 2.263	- 92.680
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	27.278	1.409.051	1.011	25.650	28.289	1.434.701
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	71	3.580	1	15	72	3.595

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2015	70	6.765
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2015	0	0

III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 50.716 €

IV. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Verträge nach ihrer Höhe	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
bis 10.000 €	5.778	42.549
über 10.000 bis 50.000 €	7.112	130.233
über 50.000 bis 150.000 €	12.793	855.577
über 150.000 bis 500.000 €	1.564	331.075
über 500.000 €	31	49.617
Insgesamt:	27.278	1.409.051

Bestandsbewegung 2015 Tarif »easy finanz-Riester«

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	1.760	49.773	0	0	1.760	49.773
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	364	9.446	0	0	364	9.446
1a) Erhöhung	0	0	0	0	0	0
2. Übertragung	0	0	0	0	0	0
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	0	0	0	0	0	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	15	259	15	259
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	364	9.446	15	259	379	9.705
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	15	259	0	0	15	259
2. Ermäßigung	0	145	0	0	0	145
3. Auflösung	86	2.022	12	216	98	2.238
4. Übertragung	0	0	0	0	0	0
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	0	0	0	0
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	101	2.426	12	216	113	2.642
D) Reiner Zugang/Abgang	263	7.020	3	43	266	7.063
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	2.023	56.793	3	43	2.026	56.836
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	10	267	0	0	10	267

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2015	12	243
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2015	49	1.608

III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 28.053 €

IV. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Verträge nach ihrer Höhe	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
bis 10.000 €	483	3.273
über 10.000 bis 50.000 €	708	13.182
über 50.000 bis 150.000 €	831	40.188
über 150.000 bis 500.000 €	1	150
über 500.000 €	0	0
Insgesamt:	2.023	56.793

Bestandsbewegung 2015 »AL-Bau^{finanz}«

I. Übersicht über die Bewegungen des Bestandes an nicht zugeteilten und zugeteilten Bausparverträgen und vertraglichen Bausparsummen	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
A) Bestand am Ende des Vorjahres	22.122	432.942	0	0	22.122	432.942
B) Zugang im Geschäftsjahr durch:						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge)	27.030	577.201	0	0	27.030	577.201
1a) Erhöhung	0	561	0	0	0	561
2. Übertragung	33	936	0	0	33	936
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
4. Teilung	44	0	0	0	44	0
5. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	0	0	0	0
6. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	27.107	578.698	0	0	27.107	578.698
C) Abgang im Geschäftsjahr durch:						
1. Zuteilung bzw. -annahme	0	0	0	0	0	0
2. Ermäßigung	0	495	0	0	0	495
3. Auflösung	921	14.876	0	0	921	14.876
4. Übertragung	33	936	0	0	33	936
5. Zusammenlegung	0	0	0	0	0	0
6. Vertragsablauf	0	0	0	0	0	0
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilungen	0	0	0	0	0	0
8. Sonstige	0	0	0	0	0	0
Insgesamt:	954	16.307	0	0	954	16.307
D) Reiner Zugang/Abgang	26.153	562.391	0	0	26.153	562.391
E) Bestand am Ende des Geschäftsjahres	48.275	995.333	0	0	48.275	995.333
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	78	1.509	0	0	78	1.509

II. Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
a) Abschlüsse vor dem 1.1.2015	318	28.293
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2015	6.595	206.808

III. Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug 20.618 €

IV. Verteilung der Bausparsummen der noch nicht zugeteilten Verträge nach ihrer Höhe	Anzahl der Verträge	Bausparsumme in Tsd. €
bis 10.000 €	30.206	203.291
über 10.000 bis 50.000 €	9.683	161.880
über 50.000 bis 150.000 €	7.757	427.239
über 150.000 bis 500.000 €	603	134.173
über 500.000 €	26	68.750
Insgesamt:	48.275	995.333

Kontakt

Direktion

ALTE LEIPZIGER

Bauspar AG

Alte Leipziger-Platz 1, 61440 Oberursel (Taunus)

Postfach 16 60, 61406 Oberursel

Telefon (0 61 71) 66-01

Telefax (0 61 71) 66-42 40

bauspar@alte-leipziger.de

www.alte-leipziger.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon (0 61 71) 66-69 67

Telefax (0 61 71) 66-39 39

presse@alte-leipziger.de

Die Vertriebsdirektionen des

ALTE LEIPZIGER – HALLESCHE Konzerns

Vertriebsdirektion Nord

Ludwig-Erhard-Straße 14, 20459 Hamburg

Telefon (0 40) 3 57 05-601

Telefax (0 40) 3 57 05-610

Vertriebsdirektion Ost

Markt 5/6, 04109 Leipzig

Postfach 10 14 53, 04014 Leipzig

Telefon (03 41) 99 89-201

Telefax (03 41) 99 89-210

Vertriebsdirektion West

Am Wehrhahn 39, 40211 Düsseldorf

Postfach 10 12 37, 40003 Düsseldorf

Telefon (02 11) 6 02 98-601

Telefax (02 11) 6 02 98-610

Vertriebsdirektion Mitte

An der Billwiese 26, 61440 Oberursel

Postfach 15 42, 61405 Oberursel

Telefon (0 61 71) 66-66 01

Telefax (0 61 71) 66-66 10

Vertriebsdirektion Südwest

Silberburgstraße 80, 70176 Stuttgart

Postfach 10 21 36, 70017 Stuttgart

Telefon (07 11) 2 73 89-601

Telefax (07 11) 2 73 89-610

Vertriebsdirektion Süd

Sonnenstraße 33, 80331 München

Postfach 33 04 08, 80064 München

Telefon (0 89) 2 31 95-201

Telefax (0 89) 2 31 95-210

